

Inhaltsverzeichnis

A. Grundfragen des Föderalismus	13
I. Der Begriff des Föderalismus	14
II. Einheit und Vielfalt: Die Grundlagen des Föderalismus	18
1. Die Einheit	19
2. Die Vielfalt	20
a) Vielfalt und Identität	21
b) Die Entwicklung des föderativen Systems der Bundesrepublik Deutschland	21
aa) Die erste Phase	22
(1) Übergewicht der zentripetalen Kräfte	22
(2) Unitarisierung	23
bb) Die zweite Phase	29
(1) Erstarken der zentrifugalen Kräfte	29
(2) Ansätze einer Reföderalisierung	30
III. Charakteristika föderativer Systeme	39
1. Die Kompetenzverteilung zwischen Gliedern und übergeordneter Einheit	39
2. Die funktionsgerechte Finanzausstattung	40
3. Die Mitwirkung der Glieder an der Willensbildung der übergeordneten Einheit	40
4. Schutz der genannten Elemente durch erschwerete Abänderbarkeit der Verfassung	41
5. Mechanismen zur Lösung föderativer Konflikte	41
IV. Grundmodelle föderativer Staatsorganisation	42
1. Das Verbundmodell	42
a) Charakteristika	42

b) Eignung des Verbundmodells für homogene oder für heterogene Staaten?	45
2. Das Trennmodell	46
a) Charakteristika	46
b) Eignung des Trennmodells für homogene oder für heterogene Staaten?	48
V. Zusammenfassung	49
 B. Einheit und Vielfalt in Spanien	
I. Geschichtliche Entwicklung	51
1. Die Reconquista	51
2. Der Aufstieg des Zentralismus	53
3. Die Entwicklung im 19. und 20. Jahrhundert	53
II. Die verschiedenen historischen Regionen	59
1. Katalonien	59
2. Das Baskenland	60
3. Die übrigen Regionen	60
III. Elemente der Homogenität	61
IV. Fazit	62
 C. Der Staat der Autonomen Gemeinschaften – verfassungsrechtlicher Rahmen und seine Ausfüllung	
I. Art. 2 CE – das Prinzip der Einheit und das Recht auf Autonomie	64
II. Das dispositive Prinzip	65
III. Die Verfahren zur Errichtung Autonomer Gemeinschaften	66
1. Der langsame Weg	67
a) Der erste Verfahrensabschnitt	67
b) Der zweite Verfahrensabschnitt	69
2. Der schnelle Weg	70
a) Der erste Verfahrensabschnitt	70
b) Der zweite Verfahrensabschnitt	71

Inhaltsverzeichnis	9
IV. Die Ausfüllung des verfassungsrechtlichen Rahmens	72
V. Natur, Rang und Funktion der Autonomiestatute	77
D. Die Kompetenzverteilung zwischen Zentralstaat und Autonomen Gemeinschaften	79
I. Die Verschiedenheit der Kompetenzniveaus der Autonomen Gemeinschaften	79
II. Die Angleichung der Kompetenzniveaus	81
III. Das System der Zuordnung der Kompetenzen	83
1. Das Enumerationsprinzip	84
2. Verbund- oder Trennsystem?	85
IV. Die Verteilung der Gesetzgebungskompetenzen	87
1. Überblick	87
2. Grundlagen- und Entwicklungsgesetzgebung	89
a) Die Wesensmerkmale	89
b) Das Problem der Abgrenzung der Zuständigkeitsbereiche	90
c) Die Praxis der Grundlagengesetzgebung	91
d) Bisherige Lösungsversuche	93
e) Rechtspolitische Bewertung und eigener Reformvorschlag	94
V. Die Verteilung der Exekutivkompetenzen	96
E. Die Finanzverfassung	98
I. Bedeutung und Gestaltungsmöglichkeiten	98
II. Der normative Rahmen des spanischen Finanzwesens	100
III. Grundzüge des allgemeinen Finanzsystems	102
1. Die Beteiligung an den Einnahmen des Zentralstaates	103
2. Die abgetretenen Steuern	104
3. Die Überweisungen aus dem Interterritorialen Ausgleichsfonds	105
4. Weitere Einnahmequellen der Autonomen Gemeinschaften	107

IV. Überblick über die beiden besonderen Finanzsysteme	109
V. Rechtspolitische Bewertung und eigener Reformvorschlag	109
F. Die Mitwirkung der Glieder an der Willensbildung des Zentralstaates	113
I. Bedeutung und Gestaltungsmöglichkeiten	113
II. Der spanische Senat	114
1. Einordnung in das Gesamtsystem	114
2. Zusammensetzung	114
3. Möglichkeiten der Mitwirkung an der zentralstaatlichen Willensbil- dung	115
III. Sonstige Einwirkungsmöglichkeiten	117
1. Die Sektorenkonferenzen	117
2. Die Abkommen	118
IV. Bewertung und Reformüberlegungen	120
G. Schutz der föderativen Elemente durch erschwere Abänderbarkeit der Verfassung sowie der Autonomiestatute	124
H. Mechanismen zur Lösung föderativer Konflikte	127
I. Schlußbemerkung	130
Literaturverzeichnis	134
Stichwortverzeichnis	146